

World Nomad Games 2016 in Kirgistan

In Kirgistan, früher meist eher als Sowjetrepublik Kirgisien bekannt, fanden vom 3.-8. September 2016 die *World Nomad Games 2016* statt. Diese – nach 2014 zum zweiten Male ausgetragenen – Weltspiele der Nomaden sind der Geschichte der nomadischen Länder gewidmet und sollen Kultur und Tradition wiederbeleben.



Am Nordufer des Issyk-Kul Sees standen viele für uns unbekannte Sportarten auf dem Pro-gramm. Ihre exotischen Namen heißen *Kok Boru*, *Alysh-Ringen*, *At-Chabysh*, *Ordo*, *Kyz kuumai* oder *Salbuurun*. Auch das schnelle Auf-bauen von Jurten zählte zu den Wettbewerben – zweifellos einer der „harmlosesten“ jener Wettbewerbe, einer (sehr viel) raueren Antwort auf die Olympischen Spiele, in welcher der Kampf-sport und die nomadische Kultur der zentral-asiatischen Steppen gefeiert wurden. So ganz unpolitisch war der Background der Nomadenspiele von Anbeginn an nicht, hatte doch noch 2014 Russlands Präsident Putin bezweifelt, dass (das Nachbarland) Kasachstan eine historische Grundlage für eine Eigenstaatlichkeit habe.¹

Teams aus Afghanistan, Aserbaidjan, Indien, Kasachstan, der Mongolei, Turkmenistan, Tadjikistan, der Türkei, der Russische Föderation, den USA und Usbekistan gehörten zu den eingeladenen. 18 Länder waren insgesamt vertreten.

KEP – die Kyrgyz Express Post – war vom Ministerium für Kultur, Information und Tourismus mit der Ausgabe der Sondermarken zum Ereignis beauftragt worden.

Die drei Werte mit der Währungsangabe Som (KGS) zeigen:

- 50 KGS - Bogenschießen zu Pferde (*Jaa tuu*)
- 100 KGS - Ringen zu Pferde (*Er Enish*)
- 150 KGS - Athletischer und unterhaltende Vorstellung „Brennender Reiter“ (*Oert Jalymdagan Chabandes*).



Die Werte erschienen auch im Zusammendruck (3x3).

Ein Kirgise mit 20-jähriger Erfahrung als Schiedsrichter im *kok-boru*, jener gewöhnungsbedürftigen Sportart, in der zwei Teams zu Pferde versuchen, einen Ziegenkadaver im gegnerischen Spielfeld unterzubringen, sah dem Spiel USA-Russland amüsiert zu, bei dem die Amerikaner wie grüne Jungs aussahen. „Beim zweiten Male werden sie's verstanden haben.“ und setzte fort „Wie Sie sehen, hat Kirgistan zwei große Feinde auf dem Spielfeld zusammengebracht. Besser auf dem Platz zu spielen als zu kämpfen.“² Womit er wohl recht hat.

Wer mehr zu den Sportarten wissen möchte, kann sich bei Youtube ein Bild davon machen.

Und noch einmal zeigte sich die kirgisische KEP sportlich – für die Schach-WM im aserbaidchanischen Baku, dem Heimatland des Schachchampions Garri Kasparov.

USA – Ukraine – Russland – so die Platzierung bei den Männern, China – Polen – Ukraine die Endwertung bei den Damen. Deutschlands Teams „waren dabei“ – Platz 37 bei den Männern, Platz 31 bei den Damen.

Einen Wert zu 100 Som steuerte die KEP im Zusammendruck (2x2) bei. Auf den Zwischenstegen finden Schachliebhaber zwei bekannte Stellungen.



¹ <https://themoscowtimes.com/articles/kazakhs-worried-after-putin-questions-history-of-countrys-independence-38907>

² <http://www.theatlantic.com/magazine/archive/2016/12/the-world-nomad-games/505853/>